

## **Blockabfertigung am 21.02.2022: 32 Kilometer Rückstau auf der Lkw-Spur / Treffen Bundeskanzler Österreich Klaus Nehammer und Ministerpräsident Markus Söder**

Eine Beseitigung der Verkehrsprobleme im Inntal und der Region Rosenheim kann nur gemeinsam, d.h. zusammen mit allen betroffenen Gemeinden, Landkreis Rosenheim, dem Land Bayern, Bundesverkehrsministerium und dem Land Österreich / Tirol erreicht werden.

Die erste Zielsetzung muss es sein, so schnell wie möglich mehr Güter auf die Schiene zu bringen. Dies ist sofort möglich, hierzu braucht es weder ein 3. und 4. Gleis als Hochleistungsstrecke, noch einen fertiggestellten Brenner-Basistunnel.

Aktuell verkehren auf der Bestandsstrecke Rosenheim-Kufstein 160-180 Züge täglich. Die derzeitige Kapazität bei guter Betriebsqualität liegt bei 284 Zügen, mit ECTS Signaltechnik sind bis zu 392 Züge möglich (Quelle: Vieregg & Rössler Studien 2019 u. 2022).

Um jährlich **400.000 Lkw's zusätzlich** auf die Schiene zu bekommen, sind selbst bei kurzen Zügen **max. 32 Züge pro Tag mehr notwendig**.

Damit eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene erreicht wird, sind erforderlich:

- die Einführung einer grenzübergreifenden Korridormaut
- die Abschaffung des Dieselprivilegs in Österreich
- die Einführung eines grenzübergreifenden LKW-Dosierungssystems
- Ausbau und bessere Anbindung der DB Güterterminals München-Riem und Regensburg
  - (große Teile dieser Maßnahmen sind im Transitgipfel 25.07.2019 zwischen Österreich/Tirol und Deutschland/Bayern vereinbart worden)
- die Entwicklung und Realisierung einer Alpen transitbörse

Um dem Umwege- und Ausweichverkehr von der A8 und A 93, der sowohl bei Blockabfertigung als **auch bei starkem Reiseverkehr** entsteht, zu begegnen, ist ein gemeinsames Vorgehen aller betroffenen Gemeinden erforderlich. Die von den Gemeinden Nußdorf und Neubeuern in Auftrag gegebenen Gutachten sollten daher erweitert werden. Weiterhin ist die Errichtung von frequenzgesteuerten Ampelanlagen an autobahnnahen Verkehrsknoten zu prüfen, um den Ausweichverkehr drastisch zu reduzieren.

Das BÜRGERFORUM INNTAL fordert darüber hinaus eine Verkehrspolitik, bei der an Stelle von unbegrenzter Mobilität für den alpenquerenden Güter- und Personenverkehr der Schutz von Mensch und Natur im Vordergrund steht.



BÜRGERFORUM INNTAL

Jakob Mangold-Boldt

1. Vorsitzender

Inntalstr. 27

83098 Brannenburg

Tel.: 08034 7076417

Mob.Nr.: 0151 28125260

e-mail: [info@buengerforum-inntal.de](mailto:info@buengerforum-inntal.de)